

Historische Rikishi

Der 4. Yokozuna Tanikaze Kajinosuke (1750 – 1795) (Teil I)

von Joe Kuroda

Am 26. September 2010, dem Senshuraku des Aki Basho, besiegte Yokozuna Hakuho Ozeki Harumafuji mit Yorikiri, um das Makuuchi-Yusho ohne eine Niederlage zu gewinnen, womit er das vierte aufeinanderfolgende "Zu-Null"-Yusho holte und das achte 15-0 seiner Karriere, wodurch er den alten Rekord, aufgestellt von Futabayama und Taiho, einstellte. Hakuho verlängerte daneben seine Siegesserie auf 62 und wird Futabayamas bisher unerreichte 69 aufeinanderfolgende Siege an Tag 7 des diesjährigen Kyushu Basho erreichen, wenn er weiterhin nur gewinnt.

Wenn Hakuho an Tag 1 des Kyushu Basho 2010 gewinnt, wird er 63 aufeinanderfolgende Siege haben und damit den Rekord, der durch den 4. Yokozuna Tanikaze – ohne Frage einer der größten und stärksten Yokozuna aller Zeiten – aufgestellt wurde, einstellen. Wie bei allen Rekorden ist es eher unsinnig, den von Hakuho mit denen von Futabayama und Tanikaze zu vergleichen, da die letzteren beiden in einer Zeit kämpften, wo es nur zwei und nicht sechs Basho pro Jahr gab. Ohne Hakuhos Leistung schmälern zu wollen, ist dieser Vergleich nicht fair, da Futabayama drei und Tanikaze vier Jahre brauchte, um den Rekord aufzustellen, während Hakuho es in nicht einmal einem Jahr schaffen kann. Nicht nur kann in drei Jahren viel passieren, sondern auch das Halten eines Standards in einem körperlich und mental anstrengenden Sport wie Sumo über eine solche Zeitspanne ist verblüffend.

Der vom Nihon Sumo Kyokai

(japanischer Sumoverband) offiziell verabschiedeten Liste zufolge ist Tanikaze der 4. Yokozuna nach den mythischen Akashi Shiganosuke, Ayagawa Goroji und Maruyama Gontazaemon. Die meisten Historiker bezweifeln, dass Akashi und Ayagawa tatsächlich überhaupt existierten, und Maruyama wurde der Yokozuna-Titel nicht zu Lebzeiten verliehen. Man sagt, dass Maruyama eine nachträgliche Idee des Hauses Yoshida Tsukasa war, die aufkam, um die Verleihung der Yokozuna-Lizenzen an Tanikaze und Onogawa zu rechtfertigen.

Historisch gesehen waren Tanikaze Kajinosuke und Onogawa Kisaburo die ersten beiden Rikishi, die am 19. November 1789 die Yokozuna-Lizenz aus den Händen vom 19. Yoshida Oikaze, dem Leiter der leitenden Autorität des Ozumo (das berühmte Haus Yoshida Tsuaksa), erhielten. Obwohl sie heute vom Sumo Kyokai getrennt sind, strebt das Haus Yoshida Tsukasa in Person ihres aktuellen Leiters, des 25. Yoshida Oikaze (Yoshida Nagataka) immer noch danach, die Sumokultur zu erhalten. Der 19. Yoshida Oikaze brachte eine Reihe von Innovationen ins Ozumo, um den damals jungen Sport respektabler zu machen und ihm in der herrschenden Klasse dieser Tage – Regionalfürsten und religiöse Institutionen – eine bessere Akzeptanz zu verschaffen.

Yoshida Oikazes Idee war es, die Yokozuna-Lizenz dem herausragendsten Rikishi zu geben, um diesem zu erlauben, die Yokozuna-Dohyo-Iri-Zeremonie durchzuführen, wofür er eine

Shinto-Tsuna (Seil) um seine Hüfte legte, um dem Gott des Landes zu huldigen. Sowohl Tanikaze als auch Onogawa hatten den Rang des Ozeki, den damals höchsten Rang im Ozumo, da Yokozuna nicht als Rang existierte, bis der 16. Yokozuna Nishinoumi 1890 darauf bestand, dass sein Name neben dem Wort "Yokozuna" auf der Banzuke stehen sollte.

Nishinoumi war der Ansicht, dass ein Ozeki mit einer Yokozuna-Lizenz nicht von anderen Ozeki im Rang übertroffen werden sollte, egal wie dessen Leistung im vorherigen Basho war. Nishinoumi war entrüstet, als er bemerkte, dass der damalige Ozeki Konishiki (später Yokozuna) über ihm auf der Banzuke stehen sollte und protestierte lautstark beim Sumo Kyokai. Um ihn zu besänftigen setzte der Kyokai den Yokozuna-Rang aus experimenteller Basis auf die Banzuke und – wie wir heute wissen – diese Idee hielt sich bis zum heutigen Tag.

Der junge Tanikaze wurde am 8. September 1750 als Yoshiro Kaneko, der erste Sohn eines reichen Bauern in der heutigen Sendai City (Präfektur Miyagi) geboren und wurde schnell sehr bekannt in der Gegend um Sendai, da er im Alter von sieben Jahren mühelos einen Reisballen von 30kg fünf oder sechs Kilometer weit tragen konnte, ohne anzuhalten. Offensichtlich kam ihm zugute, dass er immer genug zu essen hatte und sich niemals darum kümmern musste, wo die nächste Mahlzeit herkam. Die Tatsache, dass sein genaues Geburtsdatum (in der Edo-Ära!) bekannt ist, spricht deutlich dafür, wie bedeutend die Familie in

dieser Region gewesen sein musste, da die meisten Bauern in dieser Gegend bettelarm waren.

Als Yoshiro 17 Jahre alt war und dabei helfen musste, Brücken zu bauen, nachdem Wassermassen die Gegend um Sendai verwüstet hatten, hatte er eine Zufallsbegegnung. Der damalige Sekiwake Sekinoto Okuemon (und spätere 2. Isenoumi-Oyakata) kam auf einer Jungyo-Tour, die er für seinen Landesherren in Sendai abhielt, vorbei und sah Yoshiro, wie er mühelos Felsbrocken anhob. Er sah sofort enormes Potential im jungen Yoshiro. Sekinoto bat einen der Clans seines Geldgebers (des Sendai-Landesherrens), den Shiraishi-Clan, Yoshiro aufzunehmen und ihn zu einem Rikishi heranwachsen zu lassen.

Yoshiro wurde so groß und stark, dass er im April-Basho 1769 in Edo bei seinem Dohyo-Debüt unter dem Shikona Dategaseki Moriemon im Alter von 19 Jahren sofort als Ozeki gelistet wurde. Tatsächlich brachten Sumo-Promoter zu dieser Zeit oft gigantische Männer in den Ring, um mehr Zuschauer und Neugierige anzulocken. Diese Männer waren als "Banner-Ozeki" ("Schlagzeilen-Ozeki") bekannt, die nur minimale Sumoerfahrung und keine erkennbare Eignung hatten, und deren Rolle einfach darin bestand, vor der Arena zu stehen und die Neugierigen und Unentschlossenen hinein zu locken. Diese "Rikishi" tauchten oft nur zur Dohyo-Iri-Zeremonie am Senshuraku auf und wurden nach dem Basho nie mehr wieder gesehen.

Yoshiro ertrug drei Basho als Banner-Ozeki, aber er hatte so viele Ziele und Erwartungen, da er volles Vertrauen in Sekiwake Sekinotos Behauptung hatte, dass er außergewöhnliches Potential für das Sumo besitze. Auch wenn das Ergebnis seiner ersten drei Basho als Banner-Ozeki ohne Bedeutung

ist, gab es doch einen Hinweis darauf, dass er mehr als eine Schlagzeile war, denn seine Ergebnisse waren vier Siege und drei Kyujo im ersten Basho, gefolgt von einer Niederlage und sieben Kyujo und drei Siegen und fünf Kyujo (zu dieser Zeit wurden beide Kämpfer als Kyujo gewertet, selbst wenn nur einer von ihnen nicht auftauchte). Glücklicherweise für Yoshiro gab es weitere Personen, die so wie er dachten, und ihm wurde beim November-Basho 1770 ein Neustart als Maegashira 1 erlaubt. Er machte stetige Fortschritte und wurde 1771 sogar Komusubi, aber er fiel nach einem Basho wieder in die Hiramaku-Ränge zurück. Er war knapp 190cm groß und seine Kämpfe gegen den riesigen Ozeki Shakagatake Kumoemon (227cm) füllten die Häuser immer mit Fans, die deren Körperbau mit Ehrfurcht betrachteten.

Als er das Oktober-Basho 1776 als Komusubi antrat, änderte er sein Shikona in das des zweiten Tanikaze Kajinosuke. Nach diesem Basho verließ Tanikaze nie mehr die Sanyaku-Ränge. Der erste Tanikaze Kajinosuke war ein sehr bekannter Rikishi aus der Gegend seiner Wohltäter, des Shiraishi-Clans, und es wurde von ihm gesagt, dass er in neun Jahren keinen einzigen Kampf verloren hatte. Eine so herausragende Ehre zu erhalten war ein Spiegelbild der Erwartungen und des Vertrauens, die seine örtlichen Unterstützer in ihn hatten.

Nach sieben Siegen und keiner Niederlage im Oktober-Basho wurde Tanikaze im April 1777 zum Sekiwake befördert, wo er zwei Siege, eine Niederlage und fünf Kyujo holte und zum Komusubi-Rang zurückgestuft wurde. Aber danach verlor er nur einen Kampf in den nächsten sieben Basho und wurde im März 1781 zum Ozeki befördert. Aus unserer Sicht mag das langsam erscheinen, aber es war eine Zeit, in der Kämpfe mit Unentschieden, Abbrüchen und

Kyujo endeten. Oft passierte es, dass Ringer, die keine Chance auf einen Sieg sahen, nicht zum Kampf antraten oder dass die Gyoji bei knappen Kampfausgängen lieber ein Unentschieden verkündeten als einen klaren Sieger zu benennen (es gab zu dieser Zeit noch keine Neuansetzung von Kämpfen).

Tanikazes Siegesserie begann an Tag 1 des März-Basho 1778, nachdem er endgültig zum Sekiwake befördert worden war. Dieses Basho beendete er mit neun Siegen und einem Kyujo. Obwohl er das folgende Basho komplett verpasste, schaffte Tanikaze es, in den neun Basho vom März-Basho 1778 bis zum Februar-Basho 1782 ganze 63 aufeinanderfolgende Siege zu sammeln. Der Mann, der seine Siegesserie an Tag 7 des Februar-Basho 1782 beendete, war niemand geringerer als der wichtigste Rivale seiner Karriere, Onogawa, der 5. Yokozuna. Onogawa beendete Tanikazes Serie mit einem eher unorthodoxen Manöver, indem er Tanikazes Knie mit seiner linken Hand packte und ihn auf das Dohyo rollte.

Obwohl man argumentieren kann, dass Tanikazes Rekord ein Kyujo-Basho und vier Kyujo-Tage, ein Unentschieden und zwei Kampfabbrüche beinhaltet, sollten wir uns auch daran erinnern, dass für seinen Rekord nur die Basho gezählt werden, die er in Edo (Tokyo) hatte. Zählen wir die entsprechenden Ergebnisse aus den Basho in Kyoto und Osaka hinzu, steht seine Siegesserie bei verblüffenden 98 Kämpfen, die sogar für Hakuho kaum schlagbar sein dürften. Trotz der Niederlage gegen Onogawa wurde Tanikaze sogar noch stärker, den gleich nach der Niederlage fügte er eine Siegesserie von 43 Kämpfen hinzu. Daher kann man sagen, dass allein sein Edo-Rekord 107 aufeinanderfolgende Siege gewesen wären, wenn er nicht diesen einen Kampf verloren hätte!